

Einladung

# 30.08. - 21.10.2018

Ausstellungen

Joachim Ickrath galerie

Natascha Pötz studio

Marion Cziba studioblau

**Eröffnung: Mi 29.08. 19.00 Uhr**

Begrüßung: Hans Gerhard, Vorsitzender  
Einführung: Dr. Andreas Bayer

Veranstaltungen

**27.08.** Sylvia Geist Lesung

**10.09.** Sonja Ruf Lesung

**28.09.** Clemens Meyer Lesung

**11.10.** Ruf der Heimat Musik im Künstlerhaus

**15.10.** Zurab Karumidze Lesung

**16.10.** Marion Cziba Künstlergespräch  
und Katalogpräsentation



**Joachim Ickrath – „Colorcode“**

Systeme der Farbe, Strukturierung der Bildfläche und Variationspotenzi-ale geometrischer Basiselemente sind seit vielen Jahren zentrale Aufga-benstellungen im Werk von Joachim Ickrath, der mit hoher Konsequenz seine künstlerischen Anliegen in verschiedenen Werkreihen verbildlicht. Das umfangreiche Œuvre des 1940 in Berlin geborenen Malers und Gra-fikers ist bestimmt durch klare Strukturen, durch präzise definierte Farb-igkeit, durch ausgewogene Flächen- und Raumdistributionen, die auf ma-thematischen Systemverfahren der geometrischen Progression basieren.

Seine aktuellen Werkgruppen aus den Jahren 2017 und 2018 nehmen Themen und gestalterische Formulierungen früherer Arbeiten als Remi-niszenz an die Op-Art wieder auf. Die Bildfläche vollständig ausfüllende Farblineamente in horizontaler und vertikaler Führung erzeugen einen räumlichen Illusionismus mit architektonischen Anklängen, vertikale Farb-streifen stellen Bezüge zur klassischen Farbenlehre her und ermöglichen intensive Seherlebnisse.

Die aktuellen Arbeiten werden ergänzt von einer 2004 entstandenen, bis-her noch nie öffentlich präsentierten Werkreihe, in der die geometrische Konstruktion der Farbflächen eine irritierende Räumlichkeit suggeriert.  
*Dr. Andreas Bayer*

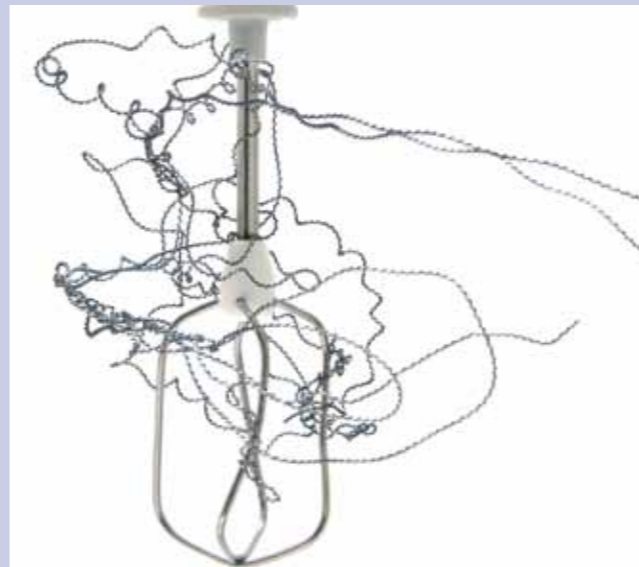
Mit freundlicher Unterstützung durch die Saartoto GmbH



**Natascha Pötz – „ein Haus im Sinn“**

Für mein zeichnerisches Denken spielt die Konstruktion von Raum eine zentrale Rolle. Perspektivisch baue ich mittels Linie und Fläche zweisei-dimensionale Raumfolgen und richte diese ein. Ähnlich einem Dominospiel knüpfe ich Anschlüsse und finde so zu entlegenen Winkeln in meinen Bil-dern. Für die Ausstellung „ein Haus im Sinn“ greife ich in Collagen die Räumlichkeit meiner Zeichnungen und den Kontrast der Wachsstiftbilder auf und entwerfe aus verschiedenen papierenen Materialien häusliche Spielstätten. Es entstehen räumliche Situationen, in denen Personen um ihr Haus herum ganz privat mit sich sind. Von außen schaut man in diese Szenen hinein und begegnet einem Augenblick, beobachtet Leben. Ich möchte gerne die Atmosphäre der Momenthaftigkeit einer Fotografie treffen. Mein Anliegen ist es, Illusion zu vermeiden - die Bilder sollen ihre Konstruktion sehen lassen -, Geschichten zu initiieren und nicht zu erzäh-len, einen Augenblick darin zu finden und der Leere dieselbe Bedeutung zu geben wie der korrespondierenden Darstellung. All dies nicht in wilder Manier, sondern spröde geordnet. Gemeinsam formen Lücke und Fülle den häuslichen Raum, in dem meist auch etwas Orient steckt, der der Situation eine fremde und schmucke Note schenkt. „Ein Haus im Sinn“ knüpft an das Gebäude an und schließt das Zuhause mit ein.  
*Natascha Pötz*

Natascha Pötz, geboren 1973 in Frankfurt/Main, studierte von 1995 bis 2001 an der HBKsaar. Seit 2007 lebt und arbeitet sie in Berlin.



**Marion Cziba – „Halbautomatische Pirouetten“**

Ihre Untersuchungen an „lebenden Maschinen“ fortsetzend, widmet sich Marion Cziba im Kontext dieser Ausstellung einem Klassiker unter den halbautomatischen Haushaltshelfer\*innen. Offensichtlich hinterfragt wer-den die Sinnhaftigkeit von Maschinen und Automaten – angesichts des-sen, dass man heute mit Alexa, Siri und Co spricht – und deren absurde Andersverwendung. Wann also kommt ein Handgerät ins „Laufen“? Wie laut oder leise ist die Zeichnung, die das Gerät produziert? „Halbautomatische Pirouetten“ setzt sich in verschiedenen Medien mit der Linie, der Zeichenmaschine und ihrer Entdeckung für eine andere Form der Zeichnung auseinander. Maschinen unseres Alltags gelangen als Readymades in der Ausstellung zu einer neuen Schein-Identität, einer geliehenen Subjektivität, die „tan-zend“ ihr vorgegebenes Programm aufführt und zugleich auf die unum-kehrbare Vergänglichkeit jedes Moments verweist. Dabei hat auch die Linie selbst ihren wunderbaren großen Auftritt. Sie führt sich selbst auf und wird zur Metapher, zur vergänglichen Raum-Zeit-Struktur.

Marion Cziba, geboren 1973 in Bingen/Rh., 2012-2017 Studium Freie Kunst an der HBKsaar. Sie lebt und arbeitet in Saarbrücken.

**Dienstag 16.10. 19.00 Uhr Künstlergespräch**  
Moderation: Prof. Georg Winter



Foto: © privat

**Ruf der Heimat**

Musik im Künstlerhaus

Thomas Borgmann (Saxofon)  
Christof Thewes (Posaune)  
Christoph Winckel (Kontrabass)  
Willi Kellers (Schlagzeug)

Diese Musik ist Vergangenheit und Zukunft des Jazz zugleich: Die Heimat ruft charmant, melodios, lautstark, leise, verquer, bellend und sehr schön. Das Ganze ist hinreißender, hymnischer Free Jazz, den das Berliner 4-tet „Ruf der Heimat“ spielt, nein: zelebriert. Vielleicht liegt das daran, dass Bandleader und Saxofonist Thomas Borgmann sich stets als »wertkon-servativ« bezeichnet hat. Seine eher traditionelle Spielauffassung zündet, aber in diesem Free Kontext: Sein melodioser Sound verleiht der Musik erst das unwiderstehlich-euphorische Element. Neu in der Band ist Christof Thewes. Er arbeitet als Posaunist und leitet zahlreiche Ensembles und Musikprojekte, die sich zwischen modernem Jazz, freier Improvisation und Neuer Musik bis hin zu experimentellem Rock, Funk und Popmusik bewegen. Zwei Bläser als Geschichtenerzäh-ler, dazu der humorvolle Winkel mit seinem unverwechselbaren Stil. Nicht zuletzt Willi Kellers, der zweitbeste Schlagzeuger der Welt, gleich nach Ed Blackwell.“

**Donnerstag 11.10. 20.00 Uhr**

## Werden Sie Fördermitglied im Saarländischen Künstlerhaus!

**Ja**, ich möchte Fördermitglied im Saarländischen Künstlerhaus e. V. werden und mit meinem Jahresbeitrag in Höhe von 30 € Kunst und Kultur im Saarland aktiv unterstützen!

- Ich erteile die untenstehende Einzugsermächtigung
- Ich werde meinen Jahresbeitrag zum \_\_\_\_\_ auf das Konto des Saarländischen Künstlerhauses überweisen.

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße, PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
E-Mail, ggf. Internetadresse, Facebook

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Unterschrift

### Wie möchten Sie künftig über unsere Veranstaltungen und Neuigkeiten informiert werden?

- per E-Mail
- per Post

### Einzugsermächtigung

Der Mitgliedsbeitrag ist bis auf Widerruf von meinem/unserem Konto abzubuchen:

\_\_\_\_\_  
Geldinstitut, Ort

\_\_\_\_\_  
Kontonummer / IBAN BLZ / BIC

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum Unterschrift



Kontakt:

Saarländisches Künstlerhaus Saarbrücken e. V.  
Karlstr. 1, 66111 Saarbrücken  
Telefon +49 (0)681 37 24 85, info@kuenstlerhaus-saar.de  
www.kuenstlerhaus-saar.de, www.facebook.de/khsaar

Öffnungszeiten:

Ausstellungen: Di - So 10.00 - 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.  
Büro: Di - Fr 10.00 - 18.00 Uhr.

Führungen:

Führungen und Künstlergespräche für Schulklassen und Gruppen nach Vereinbarung sind kostenfrei.

Verein:

Kunst braucht eine Lobby, deshalb brauchen wir einen starken Verein. Stärken Sie das Saarländische Künstlerhaus mit Ihrer Fördermitgliedschaft!

Das Saarländische Künstlerhaus Saarbrücken e.V. wird institutionell gefördert durch das Saarland, Ministerium für Bildung und Kultur.



Foto: © gezett

### Sylvia Geist – „Fremde Felle“

#### Lesung

Neue Gedichte von Sylvia Geist: verblüffende, nuancenreiche Poesie. In der Großstadt, in vermeintlichen Landidyllen, in den Grauzonen der Suburbs – überall begegnet in Sylvia Geists neuem Lyrikband dem Einzelnen die Wildnis, die in ihm selbst steckt. Mit glasklarem Verstand und sinnlicher Bildersprache erkunden diese Gedichte, wie weit wir gekommen sind, seit wir angefangen haben, uns in fremde Felle zu kleiden. Ob Geists Figuren in die Haut von Füchsen schlüpfen, die Okkupation ihres Hauses durch Rehe fürchten oder die Sehnsucht nach menschlicher Wärme unter der Trockenhaube stillen, immer sind sie auf der Spur der Welt, die wir mit den anderen teilen – einer Welt, in der das Echo massenhaft "die Felsen bespringt" und bereits die "Särge für das letzte bisschen Eis" angefertigt werden.

Sylvia Geist, 1963 in Berlin geboren, veröffentlichte Gedichtbände, Prosa und Herausgaben. Ihre Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Lyrikpreis Meran (2002), der Adolf-Mejstrik-Ehrengabe der Deutschen Schillerstiftung (2008) und dem Ver.di-Literaturpreis (2014).

In Kooperation mit dem VS Saar und SR2 KulturRadio



Montag 27.08. 20.00 Uhr



Foto: © Franziska Ruf

### Sonja Ruf – „Die Liebenden von Starbitz“

#### Lesung

Erotische Literatur, das sind viertausend Jahre Begegnung, Beschwörung oder Verwünschung. Sprache als magische Handlung. Die Klitoris der Kopf eines Vogels in einer Ackerfurche. Den Feind soll es dorthin verschlagen, wo die Männer haarige Ärsche haben; der Geliebte soll bald in die Schenke kommen.

Alle Poesie ist Erotik. Eine Hand streichelt über irgendetwas und heilt es. Schön oder hässlich. Die Handlung der Poesie ist magische Berührung. Nein. Nicht Streicheln: Nehmen. Nehmen. Von Anfang an. Es mangelt Essen. Mangelt Trinken. Mangelt Erkenntnis. Und Sex. Uns heute hier mangelt weder Essen noch Trinken. Wir kennen Erkenntnisunrast und Lust. Aufgeregt bin ich. Froh. Bestätigt. Wenn mein Herz wegen jemandem hüpf, überspringt es bloß viertausend Jahre. Der Sportbogen spannt sich. Der Pfeil trifft ins selbe Ziel.

Sonja Ruf veröffentlichte bisher zehn Bücher bei u.a. Nagel & Kimche, dtv und vor allem dem Tübinger Konkursbuchverlag Claudia Gehrke. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien, war z.B. 1996 Teilnehmerin am Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb, 2014 Stadtschreiberin in Gotha, 2016 Stipendiatin im Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf. Die Lesung wird begleitet von Karl-Heinz Heydecke (Gitarre und Rezitation)

In Kooperation mit dem VS Saar.

Montag 10.09. 20.00 Uhr



Foto: © Gabi Gerster

### Clemens Meyer – „Die stillen Trabanten“

#### Lesung

Geschichten aus der Nacht. Clemens Meyer ist ein Meister der Kurzgeschichte.

Ein Lokführer, der die Nachtfahrten liebt, bis ein lachender Mann auf den Schienen steht. Ein Wachmann, der seine Runden um das Ausländerwohnheim dreht und sich in die Frau hinter dem Zaun verliebt. Ein Imbissbudenbesitzer, der am Hochhausfenster steht und auf die leuchtenden Trabanten der Nacht schaut. Souverän, rauschhaft und traumwandlerisch sicher erzählt Clemens Meyer von verlorenen Schlachten und überwältigenden Wünschen. Es sind Geschichten aus unserer Zeit, so zerrissen wie unser Leben, so düster wie die Welt, so schön wie die schönsten Hoffnungen.

Clemens Meyer, spätestens seit seinem Roman „Im Stein“ (2013), der auf der Shortlist zum Deutschen Buchpreis stand, bundesweit bekannt und in mehrere Sprachen übersetzt, gehört aktuell zu den spannendsten und mitreißendsten deutschsprachigen Autoren. Mehrere seiner Texte wurden bereits verfilmt.

Begleitet wird Clemens Meyer an diesem Abend von Claudius Nießen.

In Kooperation mit dem VS Saar, Der Buchladen und SR2 KulturRadio



Freitag 28.09. 20.00 Uhr



Foto: © Nata Sopromadze

### Zurab Karumidze – „Dagny oder ein Fest der Liebe“

#### Lesung

Dagny Juel war Norwegerin, sie lernte Edvard Munch kennen und wurde sein Modell (etwa für die berühmte „Madonna“). Später traf sie auf August Strindberg, der sie erst liebte und dann in einem Drama vernichtete. Schließlich aber heiratete sie den Bohemiensatanisten Stanislaw Przybyszewski, mit dem sie in dem Berliner Künstlerkreis um die Kneipe „Das Schwarze Ferkel“ unterwegs war. Przybyszewski überließ sie dann seinem Jünger Wladyslaw Emeryk, der sie nach Tiflis mitnahm. Dort wurde sie am 4. Juni 1901 von einem nicht erhörten Liebhaber erschossen. Sich selbst erschoss er dann auch. Am 8. Juni 1901, ihrem 34. Geburtstag, wurde Dagny in Tiflis beerdigt.

Zurab Karumidze, geboren 1957 in Tiflis, ist einer der bekanntesten Autoren Georgiens. Sein Werk umfasst Romane, Kurzgeschichtensammlungen, Novellen sowie ein Buch über Jazz, das den wichtigen georgischen Literaturpreis SABA gewann. Darüber hinaus ist er Herausgeber und Mitherausgeber einiger Essaybände über die georgische Politik und Kultur. Sein Roman "Dagny or A Love Feast" erschien zuerst 2011 in Tiflis.

In Kooperation mit dem VS Saar und SR2 KulturRadio.



Montag 15.10. 20.00 Uhr

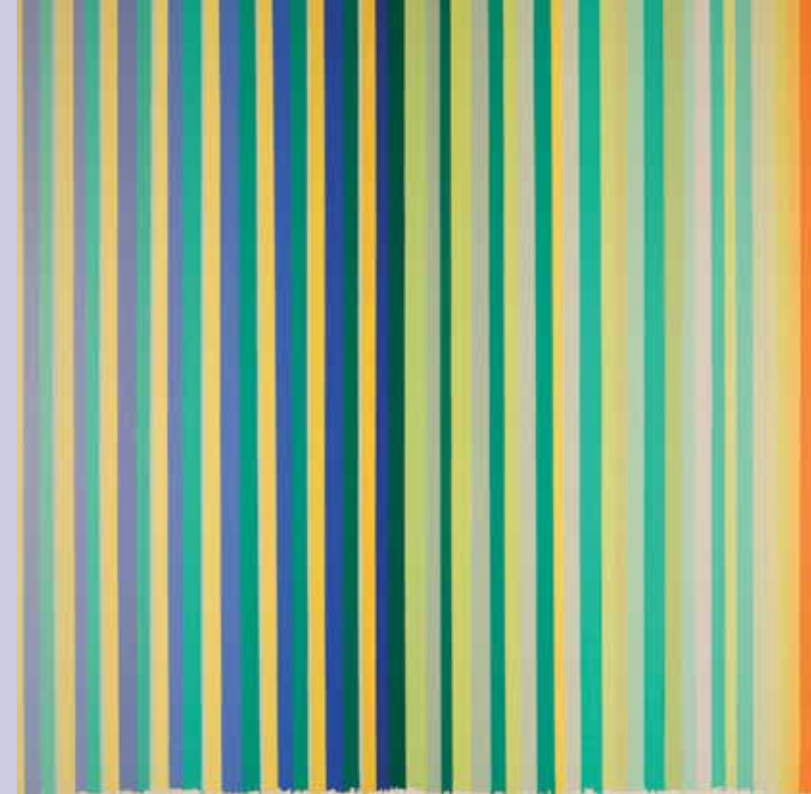


Abb.: Joachim Ickrath

